



Pressekonferenz | Montag, 6. Juli 2015

Vorarlberger Kulturbericht mit neuem Gesicht und noch mehr Information

Aktuelle Fakten, Zahlen und Schwerpunkte

mit

Landesrat Christian Bernhard

(Kulturreferent der Vorarlberger Landesregierung)

Landesrätin Bernadette Mennel

(Wissenschaftsreferentin der Vorarlberger Landesregierung)

Vorarlberger Kulturbericht mit neuem Gesicht und noch mehr Information

Aktuelle Fakten, Zahlen und Schwerpunkte

"Auch im Jahr 2014 konnten in den Bereichen Kultur, Wissenschaft und Weiterbildung wertvolle Akzente gesetzt werden, die unser Land in besonderer Weise bereichert haben." So lautet das Resümee der zuständigen Regierungsmitglieder Landesrat Christian Bernhard und Landesrätin Bernadette Mennel bei der Präsentation des Vorarlberger Kulturberichtes. Das finanzielle Engagement des Landes Vorarlbergs bleibt trotz schwieriger Rahmenbedingungen auf hohem Niveau. Im letzten Jahr wurden knapp 42,9 Millionen Euro für die Ressorts Kultur, Wissenschaft und Weiterbildung aufgewendet.

Schon äußerlich bietet der Kulturbericht ein neues Bild. Den dafür ausgeschriebenen Wettbewerb hat das in Feldkirch beheimatete Grafikbüro Zeughaus gewonnen. Erstmals wurde der Schutzumschlag des Berichts künstlerisch gestaltet. Christoph und Markus Getzner, die 2014 mit der Ehrengabe des Landes Vorarlberg ausgezeichnet wurden, arbeiten mit überraschenden Arrangements, märchenhaften Elementen und mehrschichtigen kulturellen Ansätzen und führen dabei weg von üblichen Sehgewohnheiten. Mit diesem Umschlag erhält der Kulturbericht ein unverwechselbares Gesicht und ist zugleich eine neue Plattform für Vorarlberger Künstlerinnen und Künstler.

Zugleich wurde der Empfehlung des Landes-Rechnungshofes Folge geleistet, den Bericht zu optimieren und dessen Aussagekraft zu erhöhen. Dementsprechend gibt es formal und inhaltlich einige Neuerungen.

Die Berührungspunkte der beiden Abteilungen Kultur und Wissenschaft und Weiterbildung sind mit einem Farbverlauf visualisiert. Der Text ist auf jeder einzelnen Seite in einer Farbe gedruckt, beim Durchblättern des Berichts wandelt sich diese aber und bringt so den konstruktiven Übergang zum Ausdruck.

Neben den gewohnten Zahlen, die sich an den LIKUS-Kategorien orientieren und dadurch Vergleiche mit anderen Bundesländern ermöglichen, wurde zusätzlich darauf Wert gelegt innerhalb der einzelnen Gruppen Unterteilungen vorzunehmen und so einen besseren Überblick zu ermöglichen. Detailliertere Beschreibungen zu den einzelnen Summen geben Auskunft über das jeweilige geförderte Projekt. Als zusätzliches Element finden sich im oberen Bereich der Listen "Mikrostatistiken", die einen Überblick oder Kommentar zu den tabellarischen Inhalten geben und jährlich wechseln.

Um den Zahlen mehr Gesicht zu geben, werden Schwerpunkte und größere Projekte ausführlicher beschrieben. Das ermöglicht neben den Informationen zu den Förderausgaben

einen besseren Einblick in die Inhalte und Themen. Die Kernaussagen des Kulturberichts sind zudem in einem herausnehmbaren, kompakten Plakat zusammengefasst. Insgesamt steht hinter dem neuen Format das Anliegen, die Leistungen der zahlreichen in Kultur, Wissenschaft und Weiterbildung tätigen Personen und Einrichtungen besser zu würdigen und eine größere Transparenz der Förderungen zu erreichen.

Vielfältige künstlerische und kulturelle Impulse

Das Kulturbudget in den vergangenen vier Jahren von 14,2 auf 21,1 Millionen Euro, also um knapp 50 Prozent, angehoben, um auch weiterhin ein vielfältiges kulturelles Angebot in Vorarlberg zu ermöglichen.

Kulturhäuser Betriebsgesellschaft

2014 haben insgesamt mehr als 162.000 Menschen das vorarlberg museum, das Landestheater und das Kunsthaus besucht. Die vielen, oft speziellen Angebote des vorarlberg museum sind erstaunlich gut ausgelastet, ebenso die Zusatzangebote des Landestheaters für junge Leute oder die Einführungen zu Stücken, nicht zuletzt die Vermittlungsaktivitäten des Kunsthauses. Das alles ist Bestätigung dafür, dass nicht nur die großen Events, die Eröffnungen oder Aufführungen, ihr Publikum haben, sondern in ebensolchem Maße die spezifischen, vertiefenden Angebote auf großes Interesse stoßen. Unter diesem, auch kulturpolitisch relevantem Blickwinkel ist der finanzielle Einsatz für die Kulturhäuser Betriebsgesellschaft sehr gut angelegt.

Burgenaktion Vorarlberg

Rund 30 Burganlagen existieren in Vorarlberg, manche davon sind bewohnbar, andere sind Ruinen. An allen geht der Zahn der Zeit nicht spurlos vorüber. Zudem haben mancherorts unsachgemäße Renovierungen in den vergangenen Jahrzehnten mehr Schaden als Nutzen gebracht. Deshalb haben das Bundesdenkmalamt, die Kulturabteilung des Landes Vorarlberg und der Vorarlberger Landesmuseumsverein 2012, der die gemeinsamen Aktivitäten koordiniert, die Burgenaktion Vorarlberg ins Leben gerufen. Durch eine starke Kooperation und die Bündelung der finanziellen Mittel werden maßgebliche Impulse für die Erforschung, Erhaltung und Pflege des mittelalterlichen Burgenbestandes gesetzt und ein weiterer Verfall gestoppt. Das Projekt wird heuer und im nächsten Jahr fortgesetzt.

Kunst und Bau

Mit dem Neubau der Schanzenanlage Tschagguns konnte Mitte 2014 nach einem geladenen Wettbewerb auch die Zeitkapsel des in Wien lebenden Vorarlberger Künstlers Philipp Leissing eröffnet werden. Die im Zuschauerraum platzierte orange Kapsel enthält in ihrem Inneren verborgene Kunstwerke noch nicht etablierter Künstlerinnen und Künstler. Das Projekt bringt damit die Gemeinsamkeit zwischen den jungen Kunstschaaffenden und den vor Ort trainierenden Nachwuchsspringerinnen und Nachwuchsspringern zum Ausdruck - die gemeinsamen

Hoffnungen auf künstlerischen bzw. sportlichen Erfolg werden offensichtlich! Die Kapsel soll frühestens beim 30-Jahr-Jubiläum der Schanzenanlage wieder geöffnet werden.

Burgruine Jagdberg Schlins – "Die Vögel" von Gerold Amann

Ein wunderbares Beispiel, wie das Zusammenwirken von professionellen Künstlern mit Laien zu einem außerordentlichen Ergebnis führen kann, wurde im Sommer 2014 auf der Bühne der Ruine Jagdberg geboten. Wie schon mehrmals in den vergangenen Jahrzehnten hat der Schlinsler Komponist Gerold Amann ein Stück genau für diesen besonderen Innenhof konzipiert. Er schrieb das Stück den Möglichkeiten des Platzes und jenen der Mitwirkenden auf den Leib. Mit einem Einschub aus "Goggalori" schlug Amann auch einen Bogen zum Stück, das vor mehr als 40 Jahren auf dem Jagdberg aufgeführt wurde. Der Großteil der Mitwirkenden waren Laien. Choreographie, Bühnenbild, Kostüme, Leitung des Chors und Regie lagen in Händen von Profis. Damit war "Die Vögel" ein erneuter Beweis für die positiven Effekte einer Verschränkung von Professionalität und Ehrenamt.

Landeskunde

Die über Jahrzehnte dauernde Praxis, kulturelle Fragen mit wechselnden Experten in Form von Kommissionen zu diskutieren, hat sich in sämtlichen Sparten mehr als bewährt. Seit Juni 2014 ist deshalb auch für die Bereiche Museen, Landeskunde, Heimat und Brauchtum eine neue "Kommission für Kulturelles Erbe und Landeskunde" tätig. Ihr gehören Eva Häfele, Barbara Motter, Meinrad Pichler, Andreas Rudigier, Maria Rose Steurer-Lang, Bernhard Tschofen und Winfried Nußbaumüller an. Bereits nach wenigen Sitzungen hat sich gezeigt, dass der Gedankenaustausch über die Ausrichtung und die Rahmenbedingungen einzelner kultureller Themen für die tägliche Arbeit in der Kulturabteilung einen großen Gewinn darstellt.

Museen

Das Hauptziel des Projektes Museumsdokumentation war und ist immer noch, die kleineren und mittleren Museen im Land bei der Inventarisierung und Digitalisierung ihrer Bestände zu unterstützen. Beratung, Kommunikation, Einschulung in die gemeinsame Dokumentationssoftware sind genauso Teil des Projektes, wie der Verleih von Inventarisierungsausrüstungen. Darüber hinaus werden jeden Sommer Praktikanten des Landes eingeschult, um in den Museen Inventarisierungsimpulse zu setzen. In den vergangenen sieben Jahren konnten über 40.000 Objekte erfasst werden. Die Museumsdokumentation ist in Vorarlberg in den vergangenen acht Jahren von einem Pilotprojekt und Angebot für die Museen zu einem etablierten Prozess in den Museen geworden. Auf dieser Basis denken bereits viele Institutionen über eine konkrete Sammelstrategie nach. Die Museumsdokumentation hat die Basis für diese nächste Herausforderung bereitgestellt.

Schnittstellenarbeit und Vernetzung

In Zusammenarbeit mit Vorarlberg Tourismus und Institutionen vor Ort werden eigene Kulturrouten durch Vorarlberg erarbeitet und in interaktiven Karten und der "vorarlberg-app" verfügbar gemacht. So entstanden z.B. die "Menschenspuren" in Dornbirn (Stadtarchiv Dornbirn und Vielfaltenarchiv) oder die Kulturroute Nenzing (Gemeindearchiv Nenzing). Audiobeiträge sind bereits bei mehreren Routen verfügbar.

Angelehnt an das p(ART)-Programm von KulturKontaktAustria konnten bereits zwei Mal – Anfang 2014 und Anfang 2015 - im Rahmen der Initiative double check Partnerschaften zwischen Bildungs- und Kultureinrichtungen gefördert werden. Erstmals wurde auch vorschulischen Bildungseinrichtungen die Teilnahme ermöglicht. Alle Partnerschaften stehen für langfristige und kreative Kooperationsansätze. Sie garantieren die Auseinandersetzung mit der kulturellen, sprachlichen und sozialen Vielfalt der Kinder und deren Lebenswelten. Umgekehrt bieten sie den Kultureinrichtungen die Chance als "lernende Organisation" am kulturellen Produktionsprozess von Kindern und Jugendlichen teilzuhaben.

In Kooperation mit der Schulmedienstelle des Landes Vorarlberg ist die Idee entstanden, am sogenannten VOBS-Server (Vorarlberger Bildungsservice) – der Plattform für die Vorarlberger Pflichtschulen – den Bereich Kultur aufzubauen. Diese Startseite zahlreicher Schulen hat sehr hohe Zugriffszahlen und wird als eine wichtige Informationsquelle für den Unterricht genutzt. Pädagoginnen und Pädagogen sollen dort in Zukunft über die verschiedensten Kulturvermittlungsprojekte, Förderungen und sonstige speziell für Schulen interessante Kulturangebote im Land informiert werden.

In der Rubrik Museen und Archive sind alle Vermittlungsformate der Museen hinterlegt. Auch weniger bekannte Informationen, wie zum Beispiel die Initiative "Freie Fahrt" für den Besuch von Kultureinrichtungen, sind auf der Seite zu finden. Die kultur.vobs.at-Seite ist ein Pilotprojekt der Kulturabteilung des Landes Vorarlberg, sie ist im Aufbau begriffen und soll in Zukunft Kulturvermittlung und den Austausch zwischen Kultur und Schule fördern. Für die Museen im Land ist sie ein Angebot, ihre Arbeit mit und für Kinder und Jugendliche zu präsentieren.

Steigende Investitionen für Wissenschaft und Weiterbildung

Das Budget für Förderungen in den Bereichen Wissenschaft und Weiterbildung hat in den vergangenen Jahren eine erfreuliche Steigerung erfahren. Waren es im Jahr 2010 noch knapp über 16 Millionen Euro, belief sich der Betrag im vergangenen Jahr 2014 bereits auf fast 22 Millionen Euro. Diese Steigerung ist im Wesentlichen auf steigende Kosten und damit Förderungen für die Fachhochschule Vorarlberg, die Musikschulen des Landes und das Landeskonservatorium zurückzuführen. Sehr erfreulich ist allerdings auch eine deutliche Steigerung der Fördermittel des Landes für den Bereich der Erwachsenenbildung und spezielle zusätzliche Angebote wie beispielsweise Basisbildung und Berufsreifeprüfung.

Wissenschaft

Vorarlberg verfügt über innovative und bestens vernetzte Einrichtungen im Wissenschafts- und Forschungsbereich, die sich einen ausgezeichneten Ruf über die Landesgrenzen hinaus erworben haben. In diesen Einrichtungen wird Wissenschaft und Forschung auf höchstem Niveau betrieben, sie bieten außerdem interessante Arbeitsplätze für hochqualifizierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler.

Das Land Vorarlberg stellt in den Bereichen Wissenschaft und Forschung verschiedenste Förderungen zur Verfügung, z.B. für Diplomarbeiten und Dissertationen, andere wissenschaftliche Publikationen, Projekte oder Veranstaltungen mit Relevanz für das Land Vorarlberg. Dadurch wird die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Vorarlberg-bezogenen Fragestellungen gefördert und Vorarlberger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern vor allem zu Beginn ihrer Karriere eine finanzielle Hilfestellung gewährt.

Im Wissenschaftsbereich wurde das Budget von über 2,2 Millionen Euro im Jahr 2010 auf über sechs Millionen Euro im Jahr 2014 mehr als verdoppelt. Mit diesen Förderungen konnten vielfältige Forschungsprojekte an Vorarlberger Einrichtungen, z.B. am Institut für Textilchemie und Textilphysik in Dornbirn oder am Forschungsinstitut VIVIT in Feldkirch, und an anderen wissenschaftlichen Institutionen finanziell unterstützt und wichtige Impulse zur Weiterentwicklung von Wissenschaft und Forschung im Land gegeben werden.

Eine bedeutende Rolle spielt die Fachhochschule Vorarlberg, die Studienangebote und die Forschung in den vergangenen Jahren kontinuierlich ausgebaut hat.

2014 wurde die Broschüre "Wissenschaft und Forschung in Vorarlberg – ein Überblick" herausgegeben, die die Ergebnisse einer im Auftrag des Wissenschaftsbeirats durchgeführten umfassenden Erhebung zu den Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen in Vorarlberg und im nahen Umfeld zusammenfasst. Die Broschüre bildet eine Grundlage für eine abgestimmte und koordinierte Wissenschafts- und Forschungsstrategie des Landes Vorarlberg, die 2015 präsentiert werden soll.

Studienförderungen

Das Land Vorarlberg bietet umfangreiche Förderungen für die fast 7.300 Vorarlberger Studierenden an Hochschulen und Universitäten in Österreich. 179 Studierende haben 2014 das Vorarlberg Stipendium in Anspruch genommen haben, das Stipendium aus Mitteln der Dr. Otto Ender-Studienstiftung wurde an 48 Studierende vergeben.

Um die Vorarlberger Studierenden bestmöglich bei der Suche nach kostengünstigen Unterkünften am Studienort zu unterstützen, werden seitens des Landes jährlich nach Bedarf Kontingente in Studierendenheimen an den Universitäts- und Hochschulstandorten in Österreich angekauft.

Musikschulen

Das Land Vorarlberg fördert die Personalkosten der 18 Vorarlberger Musikschulen sowie Fahrtkosten- und Fahrtzeitvergütungen für jene Lehrpersonen, die Schülerinnen und Schüler in anderen Sprengelgemeinden unterrichten. Damit investiert das Land in die Arbeit der Musikpädagoginnen und -pädagogen, die den vielen musikbegeisterten Kindern und Jugendlichen in allen Teilen des Landes eine hochwertige Ausbildung bieten.

Die Landesförderungen im Musikschulbereich wurden von 12,1 Millionen Euro im Jahr 2010 auf über 13,7 Millionen Euro im Jahr 2014 gesteigert. Der Beitrag für Personalkosten, der vor kurzem für das Jahr 2015 bewilligt wurde, beläuft sich auf knapp 8,4 Millionen Euro. Das ist eine Anhebung der Personalkostenförderung im Vergleich zum Vorjahr um mehr als fünf Prozent.

Erwachsenenbildung

Auch bei den Ausgaben für Erwachsenenbildungsförderungen ab es Steigerungen von knapp 840.000 Euro im Jahr 2010 auf über eine Million Euro im Jahr 2014. Neben den Volkshochschulen werden mit diesem Beitrag Bildungshäuser und verschiedene Einrichtungen und Projekte im Bereich der allgemeinen Erwachsenenbildung unterstützt. Damit investiert das Land Vorarlberg in das breite und vielfältige Erwachsenenbildungsangebot und leistet einen wesentlichen Beitrag dazu, dass dieses für alle Bildungsinteressierte gut erreichbar und erschwinglich bleibt.

Bis Ende 2017 stehen knapp 900.000 Euro im Rahmen der "Initiative Erwachsenenbildung" für Basisbildung bereit. Von Landesseite werden für die Maßnahme in den nächsten drei Jahren insgesamt 225.000 Euro zur Verfügung gestellt. Die übrigen Mittel kommen vom Bund und aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF).

Sehr gut angenommen werden auch die Berufsreifeprüfungskurse. Hier stellt das Land seit Herbst für die Angebote der Volkshochschulen jährlich 190.000 Euro zur Verfügung.

Bibliotheken

Vorarlberg verfügt über ein hervorragend ausgebautes und vielseitiges Bibliothekswesen mit rund 850.000 Medieneinheiten, die im Jahr 2014 von knapp 67.000 Benutzerinnen und Benutzern über 2,6 Millionen Mal entlehnt wurden. Dies entspricht 7,1 Entlehnungen pro Einwohner/in und ist damit der Spitzenwert in Österreich. Der Österreichschnitt beläuft sich auf 2,5 Entlehnungen pro Einwohner/in. Die Bibliotheksförderungen wurden von knapp über 428.000 Euro im Jahr 2010 auf über 508.000 Euro im Jahr 2014 erhöht.

Die Mediathek bietet ein breites Angebot mit derzeit ca. 9.900 Medien (e-books, e-papers: Zeitschriften und Zeitungen, e-audios und e-videos) rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr. 2014 konnte eine Steigerung der entlehnten Medien um über 50 Prozent gegenüber dem Vorjahr verzeichnet werden.